

# „ SPIELGRUPPEN PÄDAGOGIK



Fachpublikation der

ig **spielgruppen**  
schweiz

# IMPRESSUM

## Herausgeber

IG Spielgruppen Schweiz GmbH  
Uster West 24  
8610 Uster  
bildung@spielgruppe.ch  
www.spielgruppe.ch

## Gestaltung und Layout

Nicola Zoller, SeeDesign GmbH  
www.seedesign.ch

## Druck

Ostschweiz Druck AG  
Hofstetstrasse 14, 9300 Wittenbach  
www.ostschweizdruck.ch

## Fotos

IG Spielgruppen Schweiz GmbH  
www.spielgruppe.ch  
Philipp Zinniker  
www.zinnikerphotos.ch  
Adobe Stock

## Grundlagenpapiere

- Unter Kindern, Lucie Hillenberg  
(Archiv IG Spielgruppen Schweiz GmbH)
- Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz, inkl. Fokuspublikationen (OR)
- UN Kinderrechte (KI)

## Fachliche Beratung und Texte

Fachexpertinnen IG Spielgruppen Schweiz GmbH:  
Ruth Betschart, Barbara Brandt, Desirée Hofmann, Kathrin Schneider,  
Marion Sontheim, Janine Weber  
www.spielgruppe.ch

## Externe fachliche Beratung

Marie Meierhofer Institut für das Kind:  
www.mmi.ch

Überarbeitung, 2. Auflage 2019  
Copyright IG Spielgruppen Schweiz GmbH

# SPIELGRUPPENPÄDAGOGIK

**Das Bildungsfundament der Spielgruppe** basiert auf einem zeitgemässen Bildungsverständnis. Grundlagen sind die praxiserprobte Spielgruppenpädagogik und der Orientierungsrahmen (OR) für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) in der Schweiz mit seinen Fokuspublikationen.

**Frühkindliche Bildung** in der Spielgruppe bedeutet: Die Kinder bilden sich selbst. Dafür brauchen sie verlässliche pädagogisch ausgebildete Fachpersonen, wie z.B. die Spielgruppenleiterin. Sie sorgt für eine entwicklungsgerechte und anregende Umgebung mit vielfältigen Lerngelegenheiten, in denen die Kinder ihre Aktivitäten selbst wählen können. Dabei anerkennt sie die Wahl des Kindes und begleitet und unterstützt es aufmerksam in seinem Lern- und Bildungsprozess und bietet bei Bedarf auch neue Herausforderungen. Zum Beispiel stellt die Spielgruppenleiterin weiteres Material zur Verfügung oder bietet dem Kind einen Aussenraum an.

**Der Erwerb von Basiskompetenzen** steht in der Spielgruppe seit Beginn im Mittelpunkt. Mit dem Ansatz «Spielzeit ist Lernzeit!» und dem Fokus auf die sozialen Beziehungen zu Kindern und Bezugspersonen sind Spielgruppen bedeutende Akteure im Frühbereich. Sie unterstützen frühkindliche Bildungsprozesse und sichern die Kontinuität der Bildungsangebote. Damit erhöhen sie die Bildungschancen aller Kinder.

**Die Spielgruppenpädagogik** basiert auf verschiedenen pädagogischen Handlungsansätzen und psychologischen Konzepten, die auch für spezialisierte Spielgruppen gelten (z.B. Bauernhof-, Wald-, Stadtparkspielgruppe usw.). Mit der Publikation «Unter Kindern» von Lucie Hillenberg (1987, Pro Juventute-Verlag) legte die Spielgruppenpionierin einen pädagogischen Meilenstein für den Fachbereich Spielgruppe. Die Spielgruppenpädagogik wird seit 2012 mit dem vom Marie Meierhofer Institut für das Kind – im Auftrag der UNESCO-Kommission und dem Netzwerk Kinderbetreuung – ausgearbeiteten Orientierungsrahmen FBBE in der Schweiz, wissenschaftlich bestätigt.

**Mit dem Orientierungsrahmen** liegt ein Referenzdokument zu den Bedürfnissen und Rechten des Kleinkindes vor, das – konsequent aus Sicht des Kindes verfasst – die Grundlage bietet, um im Frühbereich kindgerecht und wirksam zu handeln. Es ist wissenschaftlich fundiert und basiert auf den Kinderrechten der UNO.

**Die Kinderrechte** wurden im Jahr 1989 eingeführt, damit es Kindern besser geht. Fast alle Länder der Welt haben die Kinderrechtskonvention anerkannt und damit versprochen, die Rechte der Kinder zu achten und durch Gesetze zu schützen. Die Schweiz ratifizierte den Vertrag 1997.

**Neun Leitsätze** fassen die pädagogische Haltung in der Spielgruppe zusammen. Sie werden jeweils mit dem Orientierungsrahmen oder den Kinderrechten untermauert und anhand von Praxisbeispielen erläutert.

# DAS KIND STEHT IM MITTELPUNKT

Das Kind steht als Akteur im Zentrum seiner individuellen Lern- und Bildungsprozesse: **Das Kind bildet sich selbst!** Dafür braucht es tragfähige Beziehungen, Erwachsene, die es aufmerksam begleiten. Wichtig sind zudem frei verfügbare Zeit, eine anregungsreiche Umgebung, vorhersehbare Strukturen (Rhythmisierung im Alltag, Regeln), andere Kinder als Spielgefährten und zu bewältigende Herausforderungen, an denen es neue Erfahrungen machen und wachsen kann. So erlebt sich das Kind als selbstbewusst und kompetent, als jemand, der etwas bewirken kann.

**Die Spielgruppenleiterin ist präsent und beobachtet das Kind genau.** Die erfassten Bedürfnisse und Interessen des Kindes sind der Ausgangspunkt für ihre pädagogische Arbeit. Sie anerkennt, begleitet und unterstützt die individuellen Lern- und Bildungsprozesse des Kindes emotional warm, offen und ermutigend. Sie gestaltet eine anregungsreiche Umgebung, in der das Kind seinen Interessen nachgehen und Fähigkeiten entdecken und vertiefen kann.

**Spielgruppen unterstützen die Lern- und Bildungsprozesse der Kinder.**

“  
Kinder entdecken die Welt. Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns. OR

“  
Das genaue Beobachten und das wertschätzende Reflektieren und Dokumentieren der Bildungs- und Entwicklungswege der Kinder sind das pädagogische Handwerkszeug in der frühen Kindheit. OR

”

## Praxisbeispiel drinnen

Auf dem Tisch liegen Tannen- und Fichtenzapfen in allen Grössen und Formen bereit, dazu ein Stück Ton. Vier Kinder interessieren sich für diese Materialien und schon entstehen Gebilde, die kurz darauf lustvoll zum Einstürzen gebracht werden. Simon schaut dem Experimentieren und Forschen eine Weile zu, dann geht er zur «Gwunderkiste». Dort liegt eine Kamera, diese interessiert ihn nämlich viel mehr als der Ton. Kürzlich war der Fotograf in der Spielgruppe. Simon hat ihn genau beobachtet. Heute ist er der Fotograf. Simon steht mit der Kamera auf einen Stuhl. Er richtet den Fokus auf die Gruppe und dann auf ein einzelnes Kind. Er ist so in sein Tun vertieft, dass er das Geschehen um sich herum gar nicht mehr wahrnimmt. Die Spielgruppenleiterin beobachtet ihn. Als er den Fokus auf sie richtet, bietet sie ihm verschiedene Posen an. Begeistert machen einige andere Kinder mit und verkleiden sich auch mit Hüten und Schals.



## Praxisbeispiel draussen

Sarah rennt. Ihr Ziel ist die Waldrutschbahn. Noah hingegen will den Leiterwagen ziehen. Levi und Mara lieben es gemütlicher. Sie geben sich die Hand und plaudern über dies und das. Fabian möchte den langen Stock unbedingt zum Waldsofa tragen. Er ist zu schwer. Zum Glück hilft Emma ihm dabei. Beide sind sehr stolz, dass sie die Kraft haben, den Stock zu ziehen. Jonas hat einen Käfer am Boden entdeckt, den er nun genau beobachtet. Die Spielgruppenleiterin hat Jonas beobachtet und bietet ihm eine Becherlupe an. «Hast du die grossen Fühler gesehen, die der Käfer hat?», fragt sie ihn. «Vielleicht ist das ja ein Fühlerkäfer oder ein Goldkäfer.... Schau mal, der hat ja Gold auf dem Flügel...», antwortet Jonas der Spielgruppenleiterin.